

## Generalversammlung VLG

# Mit Hartnäckigkeit kann VLG viel erreichen

**An der Generalversammlung in Hitzkirch konnte VLG-Präsidentin Sibylle Boos-Braun im Rückblick auf das vergangene Jahr eine erfreuliche Bilanz präsentieren. Im Interesse der Gemeinden hat der VLG in den Bereichen Asyl, Steuergesetz und Schuladministrationssoftware einiges erreicht.**

«2022 war für den Verband Luzerner Gemeinden ein speziell herausforderndes Jahr», sagte Verbandspräsidentin Sibylle Boos-Braun vor rund 80 Delegierten und Gästen an der Generalversammlung in der Kommende Hitzkirch. Und fügte mit Schmunzeln an: «Ja gut, seit ich Präsidentin bin, war eigentlich noch jedes Jahr speziell.» Der Blick auf die politischen Brennpunkte zeigte aber, dass es dem VLG tatsächlich gelungen ist, geschickt auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und im Interesse der Gemeinden Einfluss zu nehmen.

### Beispiel 1: Steuergesetz

Ein Beispiel für eine hartnäckige Interessenvertretung ist die kantonale Steuergesetzrevision. Der VLG hat im Rahmen der Vernehmlassung zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinden die Steuergesetzrevision der Regierung nur mittragen, wenn sie gemeindeverträglich wird und der Anteil aus den OECD-Mehreinnahmen höher ausfällt. Sie wurden offensichtlich gehört. Der Regierungsrat will bei der Überarbeitung der Vorlage auf die Gemeinden Rücksicht nehmen. Eigentlich hätte die Vorlage bereits im Juni vorgestellt werden sollen. Aber: «Das Seilziehen zwischen Kanton und Gemeinden ist immer noch im Gang», sagt Markus Kronenberg,



Sibylle Boos-Braun konnte als Präsidentin des VLG über Fortschritte in wichtigen Themenbereichen rapportieren.

Bereichsleiter Finanzen im VLG-Vorstand bei Redaktionsschluss der **gazette**.

### Beispiel 2: Asyl

Auch bei den Flüchtlings- und Asylunterkünften hat der Verband Luzerner Gemeinden mit dem Kanton hart gerungen. Mit einem Teilerfolg, wie Boos-Braun resümierte. So sei die finanzielle Belastung entschärft worden. Der VLG erreichte einen tieferen Fixbeitrag bei den Maluszahlungen. Aber die Abläufe müssen noch optimiert werden. Kanton und Gemeinden ist indes klar, dass die grosse Herausforderung der Unterbringung von aktuell 7000 Menschen nur gemeinsam gemeistert werden

kann. Der Ende Juni aus der Regierung ausgeschiedene Regierungspräsident Guido Graf sagte an der GV: «Ohne Verschärfung der Lage könnte eventuell die Ersatzabgabe pro Flüchtling und Tag sistiert werden.»

### Beispiel 3: Volksschulen

Den Durchbruch geschafft hat man erfreulicherweise beim Neustart der Schuladministrationssoftware (siehe **gazette** 1/2023). Dennoch herrscht nicht nur eitel Sonnenschein. Für die abgebrochene Lösung erwarten die Gemeinden eine Abgeltung, «weil wir Gemeinden für etwas bezahlt haben, das der Kanton nicht geliefert hat», so die Präsidentin.

## Generalversammlung VLG

# Eine GV so ruhig wie seit Jahren nicht mehr

**Der mit aktuellen Dossiers stark geforderte Vorstand des VLG (siehe linke Seite) konnte wenigstens an der Generalversammlung durchatmen. So ruhig wie dieses Jahr war die GV schon lange nicht mehr. Ging es doch weder um Wahlen noch um Positionsbezüge oder Statutenänderungen.**

Die Generalversammlung ohne hitzige Themen und die gute, konstruktive Stimmung passten perfekt zur besuchten Region. Das Seetal mit dem lieblichen Dreiklang von See, Landschaft und Hügeln steht für Harmonie und Lebensfreude.

### Stadt Luzern als Mehrwert

Bei den statutarischen Geschäften waren die drei Stimmzählenden unterfordert. Nie kam es zum Auszählen, weil sich die GV bei allen traktandierten Geschäften einig war. Das betraf insbesondere den Geschäftsbericht. Dabei ging Präsidentin Sibylle Boos-Braun auf die Hotspots des letzten Geschäftsjahrs (siehe Seite 4) und auf eine strukturelle Neuerung ein. 2022 war das erste volle Betriebsjahr mit der Mitwirkung der Stadt Luzern als in den Verband zurückgekehrtes Mitglied. «Diese Rückkehr hat sich als wichtigen Mehrwert

herausgestellt, fachlich und politisch», sagte die Präsidentin.

### Kanton muss Schritt tun

Einig war sich die Generalversammlung auch bei den Finanzgeschäften, die von Vizepräsident und Finanzchef Beat Bucheli erläutert wurden. «Grundsätzlich dürfen wir mit der Rechnung 2022, die mit knapp 4000 Franken Gewinn abschliesst, zufrieden sein». Grössere Verschiebungen gegenüber dem Budget habe es bei den Projekten Schuladministrationssoftware, eUmzug und Service-Portal gegeben. Bei der Schuladministrationssoftware erwartet der VLG aber noch eine Entgegenkommen des Kantons.

### Pro-Kopf-Beitrag

Genehmigt wurden auch die unveränderten Mitgliederbeiträge und das Budget 2023. Der Pro-Kopf-

Beitrag ist vor einem Jahr um 35 Rappen auf zwei Franken reduziert worden. Vom Finanzplan nimmt die Versammlung in zustimmendem Sinn Kenntnis.

### Kommende Schwerpunkte

Geschäftsführer Ludwig Peyer erläuterte das Mehrjahresprogramm 2023 – 2025. Neue Schwerpunkte werden sein: Verbesserung der Qualität beim Bauen ausserhalb der Bauzonen, Umsetzung Klimabericht, Steuergesetzrevision, Finanzhilfen des Bundes bei der Kita-Finanzierung und die Umsetzung der Pflegeinitiative. Auf der Traktandenliste bleiben die Dauerbrenner Schuladministrationssoftware, Service-Portal und Schulgesundheit. Dazu werde sich der Vorstand mit übergeordneten Aufgaben befassen, wie Begleitung von grossen Projekten, Öffentlichkeitsprinzip und generell dem Lobbying.



Beat Bucheli



Einigkeit bei Abstimmungen



Ludwig Peyer





Gute Stimmung  
an der GV 2023



## «Nicht zulasten der Gemeinden»

**Was den Luzerner Gemeindeverband beschäftigt, steht 1 zu 1 auch beim Schweizerischen Gemeindeverband auf der Traktandenliste, sagte deren Direktor Christoph Niederberger im Grusswort. Es sei wichtig, dass man sich kantonal und national gegen ein Abschieben der Aufgaben auf die unterste demokratische Ebene wehre.**

2023 wird laut Niederberger die Migration aus dem Süden und dem Osten zur ganz grossen Herausforderung. Dies wiege umso schwerer, weil die Bundesstrukturen belegt sind. Der Schweizerische Gemeindeverband hätte es begrüsst, wenn die von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider lancierten Container zur Entlastung der Situation geschaffen worden wären. In der Sommersession der eidgenössischen



Christoph Niederberger

Räte – nach der VLG-GV in Hitzkirch – hat das Parlament die Container zum Leidwesen der Gemeinden und Kantone abgelehnt.

Interessant war in diesem Zusammenhang die Bemerkung Niederbergers zur unterschiedlichen

Mentalität in der Schweiz. Man könne ein eigentliches Ost-West-Gefälle beobachten. «In der Ostschweiz gilt das Prinzip help yourself, in der Westschweiz ruft man zuerst nach dem Staat.»

### Wie weiter mit Status S?

Im Asylbereich wird die Weiterführung des Status S auch die Gemeinden stark beschäftigen. Beim Verfahren gebe es offene Fragen. Niederberger erhob schon präventiv den Warnfinger: «Die Umsetzung darf nicht zulasten der Gemeinden passieren.» Das gelte aber nicht nur im Asylbereich, sondern auch bei anderen Themen. Zum Beispiel bei der Errichtung von Windparks.

### Gemeinden in der Regierung

Zum letzten Mal nahm Regierungspräsident Guido Graf an einer GV des VLG teil. Seine Amtszeit ging Ende Juni zu Ende. Die Partnerschaft mit den Gemeinden habe er stets geschätzt. Für die Sache der Gemeinden bestünden in der Regierung weiterhin gute Voraussetzungen: «Die neue Re-

gierung ist mit vier ehemaligen Gemeinderatsmitgliedern bestückt.»

### Glücklich in Hitzkirch

Noch längst nicht am Ende seiner Tätigkeit ist der 2020 gewählte Hitzkircher Gemeinderat Lukas Elmiger. Er stellte seine Gemeinde, das Zentrum des unteren Seetals, im besten Licht vor: 6000 Einwohnerinnen und Einwohner, 270 Firmen mit 2800 Arbeitsplätzen. Elmiger überraschte mit einer kaum bekannten Eigenschaft: «Hitzkirch ist die grösste Weinbaugemeinde der Innerschweiz.» Vielleicht liegt es ja am Weinbau, dass er die Vorzüge der Seetaler Gemeinde mit folgender Aussage auf den Punkt brachte: «Schöne Landschaft, gute Arbeitsplätze, glückliche Menschen.»

**«Hitzkirch ist die grösste Weinbaugemeinde der Innerschweiz.»**

**«In der Ostschweiz gilt das Prinzip help yourself, in der Westschweiz ruft man zuerst nach dem Staat.»**



Lukas Elmiger